



Informationen und Tipps zur „sommerlichen“ Biotonne

Gesundheitliche oder seuchenhygienische Bedenken gibt es bei starkem Geruch oder Madenbefall der Biotonne in der Regel nicht.

Laut einer Presseinformation des *Umweltbundesamtes* besteht für gesunde Personen beim Umgang mit Bioabfällen kein Gesundheitsrisiko. Es wird aber vorsorglich darauf hingewiesen, dass Personen mit gravierender Beeinträchtigung des Immunsystems den Kontakt mit sich zersetzenden, biologisch abbaubaren Abfällen meiden sollten. Die gesundheitlichen Risiken bei der getrennten Abfuhr von organischen Abfällen in einer gesonderten Biotonne, sind nach Auffassung des *Umweltbundesamtes* nicht größer als bei der Sammlung von Restmüll und Biomüll in einer herkömmlichen Mülltonne.

Als vorbeugende Maßnahmen zur Verringerung der Belastungen durch Mikroorganismen, Fliegen bzw. ihrer Larven (Madenproblem!) sowie zur Vermeidung von Geruchsbelästigungen **empfiehlt die Abfallberatung:**

- ⇒ Biotonne an schattigen Standorten aufstellen
- ⇒ auf Dichtheit der Abfallgefäße achten
- ⇒ Sammelgefäße, wie Vorsortierer grundsätzlich mit Zeitungspapier oder Papiertüten auskleiden. Auch Eierpappen als unterste Schicht in der Tonne sind empfehlenswert.
- ⇒ Problematische Küchenabfälle, wie nasse, faule und geruchsintensive Stoffe in Altpapier (Zeitungspapier, aber kein Hochglanzpapier!) einwickeln
- ⇒ Rasenschnitt vor Zugabe antrocknen lassen
- ⇒ Zugabe von Strukturmaterialien wie Grün- und Gartenabfälle oder Zeitungspapier. Zugabe von Gesteinsmehlen (Gartencenter) binden Gerüche.
- ⇒ Sammelgefäße im Haushalt häufig entleeren
- ⇒ Abfallgefäße nicht in Innenräumen aufstellen
- ⇒ in der warmen Jahreszeit den Inhalt des Vorsortierers zusätzlich in mehrere Lagen Zeitungspapier einwickeln und diese Päckchen täglich in die Biotonne geben.
- ⇒ verschmutzte Abfall- und Sammelgefäße reinigen
- ⇒ Den Deckel und den Rand der Biotonne mit einem mit Essigessenz befeuchteten Lappen abwischen - das schreckt Fliegen ab und verhindert deren Eiablage